

Medium: Ostfriesen Zeitung

Auflage: 38.469

Ausgabe: 07.01.2007

Reichweite: 1166.232

Anzeigenäquivalenz: Seite 12 / oben rechts

Hohe Gebote für die „Schattensucherin“

BUCHMARKT Nicht mehr aufgelegter Historienroman von Moormerländerin Autorin wird stark nachgefragt

Derzeit arbeitet Jutta Oltmanns an ihrem dritten Werk. Es thematisiert das Schicksal einer Borkumer Walfängertochter, die in den Teehandel einsteigt.

VON GABRIELE BOSCHBACH

MOORMERLAND - Die in Moormerland lebende Autorin Jutta Oltmanns hat sich mit ihren beiden, in Ostfriesland spielenden Historienromanen in Liebhaberkreisen einen Namen gemacht. Das lässt sich nicht zuletzt daran ablesen, dass ihr nicht mehr aufgelegter Erstling, der Roman „Die Schattensucherin“, derzeit auf dem antiquarischen Markt zu ungewöhnlich hohen Preisen gehandelt wird.

„Wenn man in den Besitz des Werkes gelangen möchte, muss man derzeit schon mindestens 12 Euro bezahlen“, sagte Nico Heyl nach einer Kurzrecherche in verschiedenen Datenbanken für den Handel mit antiquarischen Büchern. Der bei der Leerer Buchhandlung Plenter beschäftigte Buchhändler führt

diese Preisentwicklung darauf zurück, dass sich Jutta Oltmanns mit ihren Zeitreise-Romanen eine Fan-Gemeinde geschaffen hat. In seinen Augen ist es „außergewöhnlich“, dass für ein relativ junges antiquarisches Buch eine Summe gezahlt werden muss, die an den Neupreis (12,80 Euro) heranreicht.

„Die Schattensucherin“ war vor vier Jahren im Leerer Hebus-Verlag erschienen und ein Jahr später vom area-Verlag unter dem Titel „Im Meer der Zeit“ neu aufgelegt worden. Thematisiert wird das Schicksal der jungen Ostfriesin Inse ter Fehn, die sich



Jutta Oltmanns gibt einen dritten Roman heraus.

auf eine Zeitreise ins mittelalterliche Emden begibt, um eine vermeintliche Hexe vor dem Tod auf dem Scheiterhaufen zu bewahren. Hautnah erlebt Inse den Kampf der Niederländer gegen die Spanier, den Zwist der Kirche während der Reformationszeit und nicht zuletzt den Hexenwahn.

In Vorbereitung ist derzeit der dritte Roman von Jutta Oltmanns. In dessen Mittelpunkt steht die Tochter eines Borkumer Walfängers, die in großem Maßstab in den Teehandel einsteigt. Das Buch spielt Anfang des 19. Jahrhunderts, während der kurzen Herrschaft Napoleons über Ostfriesland. Während der Kontinentalsperre hätten die Ostfriesen auch auf Tee verzichten müssen – und fanden Mittel und Wege, um ihn über Helgoland mit Hilfe von Blockadebrechern ins Land zu schmuggeln.

Verlegt wird das Buch voraussichtlich von dem neu gegründeten Kölner Verlag „Fredebold und Fischer“. „Die ersten Gespräche sind ganz positiv verlaufen“, sagt Jutta Oltmanns.